

Bericht**Anlass**

Die Gesamtanlage Zeppelintribüne/-feld soll entsprechend der „Leitlinien zum künftigen Umgang der Stadt Nürnberg mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände“ baulich gesichert werden. Zur Ermittlung der Gesamtkosten wurde die Maßnahme „Zeppelintribüne/-feld, Vorbereitung der Generalinstandsetzung (Musterflächen)“ durchgeführt. Im Stadtrat wurde am 27.07.2016 bereits über die wichtigsten Erkenntnisse dieser Maßnahme berichtet.

Nach Abschluss der Bau- und Untersuchungsphase liegt nun eine belastbare Kostenschätzung der Gesamtkosten vor, die Basis für Gespräche mit möglichen Förder-/Zuschussgebern sein wird.

Gesamtkosten/ Zeitraum

Die Kosten für die bauliche Sicherung der Gesamtanlage Zeppelintribüne/-feld belaufen sich voraussichtlich auf ca. 73 Mio. EUR.

Von den Gesamtkosten entfallen ca. 60 Prozent auf die Zeppelintribüne und etwa 40 Prozent auf das Zeppelfeld. Der größte Kostenfaktor bei der Zeppelintribüne sind die Steinmetzarbeiten, diese belaufen sich auf etwa 20 Mio. EUR.

Die Planungs- und Bauphase wird auf zwölf Jahre geschätzt, da insbesondere die Bauarbeiten nur bei frostfreier Witterung durchgeführt werden können. Außerdem muss jährlich mit mind. zwei Unterbrechungen für die Großveranstaltungen „Rock im Park“ und „NORISRING“ gerechnet werden.

Für den genannten Zeitraum wurde die übliche jährliche Preissteigerung eingerechnet.

Auswertung der Musterflächen

Durch die Arbeiten an den Musterflächen konnte für jedes Bauteil (z.B. Fassade, Stufen, Abdichtung, usw.) eine Sicherungsmethode gefunden werden, die zugleich bautechnisch sinnvoll, nachhaltig, wirtschaftlich und denkmalgerecht ist.

Trotz des experimentellen Charakters dieser Baumaßnahmen konnten von den eingeplanten 3 Mio. EUR rund 500.000 EUR eingespart werden.

Geplante bauliche Maßnahmen

Wichtiges Ziel bei allen Maßnahmen ist es, den Gesamteindruck der baulichen Anlage nicht entscheidend zu verändern, es soll keinesfalls der Eindruck einer „Modernisierung“ entstehen. In diesem Zusammenhang war es eine wichtige Erkenntnis der Arbeiten an den Musterflächen, dass entgegen ursprünglicher Prognosen an der Fassade der größte Teil der Originalplatten erhalten werden kann. Nur etwa 25 Prozent müssen ausgetauscht werden.

Auch die Stufen der Zeppelintribüne können an Ort und Stelle verbleiben, jedoch müssen die Fugen abgedichtet werden.

Bei der Wallanlage des Zeppelifelds wurde durch Belastungsversuche die Standsicherheit nachgewiesen. Nach wie vor ist der Wall schlecht verdichtet, jedoch ist eine Nutzung für Besuchergruppen problemlos möglich. Alleine bei Großveranstaltungen wie „Rock im Park“ bleibt der begrünte Wall gesperrt.

Im Inneren der Tribüne und der Türme werden nur notwendige statische Sicherungen durchgeführt. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung soll die durchfeuchtete Konstruktion wieder abtrocknen. Wichtig ist die Abdichtung gegen eindringendes Regenwasser von oben. An der Tribüne wurden im Bereich der ehemaligen Pfeilergalerie zwei Varianten ausgeführt: eine für Besucher nicht begehbare Dachkonstruktion ist in den Gesamtkosten eingerechnet, für eine begehbare Variante (Betondecke) wären zusätzlich noch ca. 1 Mio. EUR einzurechnen.

An einem Treppenhaus der Tribüne sollen Besucher erstmals seit den 1960er Jahren wieder die Möglichkeit haben, diesen Bereich zu begehen, dazu ist eine Überdachung notwendig. Um die Rahmenbedingungen zu testen, steht bis 2017 auf der ehemaligen Pfeilergalerie noch ein provisorisches Gerüstdach. Über alle baulichen Maßnahmen informieren neue Tafeln, die vor Ort angebracht wurden.

Einbindung in Nutzungskonzept

Für Bereiche ohne Publikumsverkehr wurden nur die nötigsten statischen Maßnahmen in die Kosten eingerechnet.

Einige Baumaßnahmen gehen über den rein baulichen Erhalt hinaus und leiten sich ab aus dem aktuellen Nutzungskonzept des Kulturreferats. Ziel ist es, für die Besucherinnen und Besucher – ob in Gruppen oder individuell – bisher verschlossene Türen zu öffnen, um keine Mystifizierung der Bauten am Zeppelifeld entstehen zu lassen.

Für den „Goldenen Saal“ ist erstmals eine ganzjährige Temperierung vorgesehen, damit die Räume auch in den Wintermonaten begehbar sind. Die Baumreihe vor der Tribüne soll verpflanzt werden, um die räumliche Wirkung der Gesamtanlage wieder besser spürbar zu machen. Auch die Leitplanken im unmittelbaren Umfeld der Tribüne sollen entfernt werden. In Abstimmung mit dem Motorsportclub Nürnberg wurden hier Kosten für den einmaligen Umbau in ein mobiles System eingerechnet, sodass die Leitplanken zum NORISRING-Veranstaltungswochenende auf- und abgebaut werden können.

Der Flachbau in der Mittelachse des Zeppelifelds soll ebenso entfernt werden. Ersatzumkleiden sind in einigen Türmen der Wallanlage vorgesehen. Bei den Sportflächen des Zeppelifelds bleibt die Nutzung durch Sportvereine bestehen, jedoch soll das Feld für Besucher geöffnet werden.

Ein Turm an der Wallanlage soll Einblick in seine banale Nutzung als Toilette geben. Zusätzliche Informationseinheiten sollen das bestehende Geländeinformationssystem ergänzen.